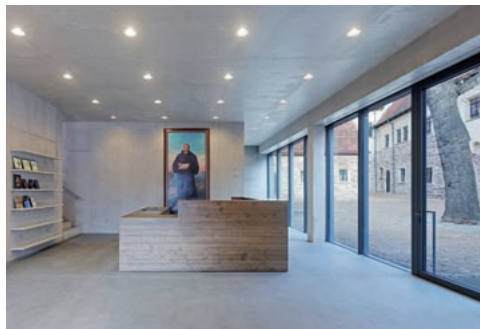


NEU IN SACHSEN-ANHALT LUTHERSTADT EISLEBEN



LUTHERS STERBEHAUS

Standort: Andreaskirchplatz 7, Lutherstadt Eisleben

Architekten: VON M Architekten, Stuttgart

Bauherr: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Einweihung: Februar 2013

Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013; Goldmedaille zum Fritz-Höger-Preis für Backsteinarchitektur 2014; Hannes-Meyer-Preis 2015; Anerkennung zum Deutschen Ziegelpreis 2015; Nike für Atmosphäre 2016



Es war der Irrtum eines Eisleber Stadtchronisten: 1726 verwechselte er schlicht zwei Adressen und verortete Luthers wahres Sterbehaus am Andreaskirchplatz 7. Im Jahr 1894 ließ der Preußische Staat in einer Phase wiedererwachenden Luthergedenkens nun an dieser Stelle ein in die Renaissance zurückversetztes „Sterbehaus“ eröffnen und erschuf mangels originaler Exponate mit historisierenden Nachbauten eine museale Inszenierung der letzten Stunden Luthers. Erst in den 1970er Jahren fiel der Verortungsfehler auf. Das Museum jedoch blieb und ist heute – UNESCO-Welterbe-geschützt – Wallfahrtsort der weltweiten Lutherverehrung, die mit dem Reformationsjubiläum 2017 einen vorläufigen Höhepunkt in der Region erwarten lässt.

Um Haus und Ausstellung für diesen Anlass nicht nur zu entstauben, sondern um ein völlig neues Kapitel in der Geschichte des Museums und der Vermittlung von Tod und Sterben des großen Reformators aufzuschlagen, wurde 2009 durch die Stiftung Luthergedenkstätten ein Architektenwettbewerb ausgelobt, ein Sieger ermittelt (VON M, Stuttgart) und danach das alte Gebäude behutsam saniert und durch einen bemerkenswerten Neubau zu einem Museumsquartier erweitert. Eigenständig-modern zeigt sich der Erinnerungsbau vom Vikariatsgarten aus. Wohltuend zurückhaltend schließt das aus drei Kuben geformte helle Haus in samtgrau-beigen Ziegelkleid den früheren Vierseithof samt der Luthereiche und ermöglicht durch die gefällige Verbindung von Alt und Neu erstmals einen durch-

gängigen Rundgang durch das 2013 eröffnete Museum. Die neue Dauerausstellung „Luthers letzter Weg“ (neo.studio neumannschneider architekten, Berlin) überrascht den Besucher mit moderner Inszenierung, hochwertigem Design und unkonventionellen Präsentationsformen. Höhepunkt sind jedoch die restaurierten „Sterberäume“ in der historisierenden Ausstattung von 1894 geblieben. Mehr denn je avanciert mit der modernen Ergänzung das alte Haus jetzt zu einem Ausstellungsstück seiner selbst, eingebettet in die klare und großzügige Struktur eines funktionalen Neubaus, der mit reduzierter und differenzierter Raum- und sensibler Detailgestaltung „lautes formales Gehabe“ vermeidet – gewürdigt mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013.

Fotos: Zong Braum (2), D. Mueller (2), P. Heise, Text: C. Heller, Grafik: J. Schaller, A. Schubert

